

und der Tarsalia 1 u. 2 bei vielen Reptilien durch die Beugung des Fußes (Intertarsalgelenk) bedingt.

Albrecht³ hat bei *Sphenodon* Hypapophysen (Intercentra) zwischen allen Wirbeln nachgewiesen; ich kann diese Beobachtung vollkommen bestätigen. Genau dieselben Verhältnisse zeigt auch *Gecko verticillatus* Laur. (*G. verus* Gray). Leider befindet sich in der hiesigen Sammlung nur ein einziges Skelet von den 49 Genera der Geckonidae. Es wäre interessant, nachzuweisen, ob die anderen Genera, so wie der einzige Vertreter der *Uroplattidae* mit ebenfalls biconcaven Wirbeln, dasselbe Verhalten zeigen. Bekanntlich kommen dieselben Bildungen auch bei Säugethieren vor. Owen⁴ hat sie zuerst beim Maulwurf in den Lumbalwirbeln gefunden. Neuerdings hat Meyer⁵ dieselben bei verschiedenen Insectivoren auch in den Dorsal- und Sacralwirbeln beschrieben und ich kann Meyer's Befunde bestätigen.

Herr Prof. Cope wird demnächst das Verhalten der Intercentra (Hypapophysen) in den verschiedenen Classen der Vertebraten ausführlich beschreiben.

Yale College Museum, New Haven, Conn., 16. Januar 1886.

2. Über das Vorkommen der *Orthezia* (*Dorthesia*) *cataphracta* Westwood.

Von Dr. Joseph Heinrich List.

eingeg. 19. Januar 1886.

Als ich mich vor Jahren mit der Flora der obersteirischen Kalkalpen näher beschäftigte, fand ich auf den Wurzeln einer Steinbrechart (*Saxifraga aizoon*) ein blendend weißes, niedliches Thierchen, das sich bei näherer Untersuchung als eine Coccide, und zwar als *Orthezia cataphracta* (Shaw¹) entpuppte. Ich fand diese Coccide bis nun nur auf den Wurzeln des genannten Steinbrechs, und will man der Thiere ansichtig werden, muß man die Pflanze mit den Wurzeln aus dem Boden ziehen. Obwohl nun *Saxifraga aizoon* auf unseren Kalkalpen sehr häufig vorkommt, so konnte ich die in Rede stehende *Orthezia* bis jetzt nur an einem Orte, an welchem ich sie auch zuerst auffand, nachweisen.

³ P. Albrecht, Note sur la présence d'un rudiment de proatlas sur un exemplaire de *Hatteria punctata* Gray. Bull. Mus. Hist. Nat. Belg. T. II. 1883. p. 190.

⁴ R. Owen, On the Cervical and lumbar vertebrae of the Mole (*Talpa europaea* L.). Brit. Assoc. Rep. 1861. p. 152—154. London, 1862.

⁵ O. Meyer, Insectivoren und Galeopitheus geologisch alte Formen. Neues Jahrb. f. Mineralogie 1885. 2. Bd. p. 229—230.

¹ Herrn Dr. F. Löw in Wien schulde ich für die Hilfeleistung bei der Bestimmung großen Dank.

Wenn man von Vordernberg in Obersteiermark westwärts über die hügelartigen Ausläufer der Bergermauer schreitet, kommt man in das Krumpenthal, von welchem ein herrlicher Weg zur Krumpalpe führt. Auf dieser Alpe kommt nun *Saxifraga aizoon* sehr häufig vor, und fand ich auch alljährlich auf den Wurzeln nur weniger Exemplare der betreffenden *Saxifraga*-Species eine allerdings sehr bescheidene Anzahl von Individuen, und zwar bis zur Höhe der Alpe hinauf, die ungefähr 1300 m beträgt. Das Thierchen, das in Grönland, Nord-England, Schottland und Irland unter Steinen und auf *Carex*arten lebt, ist bei uns zum Alpenbewohner geworden. Ich erwähne, dass ich die in Rede stehende *Orthezia* (ausnahmslos Weibchen) besonders an jenen Steinbrechexemplaren häufiger fand, die auf einer mehr feuchten, moosigen Unterlage saßen. Ich bemerke, daß es mir bis jetzt noch nicht gelungen ist, der Männchen ansichtig zu werden, trotzdem ich in den letzten vier Jahren zu den verschiedensten Zeiten, vom Frühjahre (April) bis zum December, wenn nur immer thunlich, den angegebenen Fundort besuchte, obwohl ich Weibchen mit und ohne Marsupium (Eiersack) aufzufinden stets in der Lage war. Auch meine Zuchtungsversuche führten zu keinem befriedigenden Resultate.

Die eingehende Monographie dieser anatomisch außerordentlich interessanten Coccidenspecies hoffe ich in Kürze zum Abschluß zu bringen.

Zoologisches Institut, Graz, 16. Januar 1886.

3. Zur Anatomie und Entwicklung der Epiphyse bei Amphibien und Reptilien.

Von Henri W. de Graaf,
Assistent am zootomischen Institut der Universität Leiden.

eingeg. 20. Januar 1886.

Leydig hat in seinem Werke über »Die in Deutschland lebenden Arten der Saurier« zuerst auf eine Bildung aufmerksam gemacht, welche sich am Schädeldach von Embryonen und auch von ausgewachsenen Exemplaren von *Lacerta agilis*, *muralis* und *vivipara*, eben so von *Anguis fragilis* findet. Strahl wies nach, daß das in Rede stehende Körperchen ein abgeschnürtes Stück der Epiphyse ist, was nachher ebenfalls von C. K. Hoffmann bestätigt wurde.

Ich habe den Bau dieser von Strahl als Leydig'sche Körperchen bezeichneten Gebilde bei ausgewachsenen Exemplaren von *Lacerta agilis* und *Anguis fragilis* näher untersucht und die Entwicklung der Epiphyse bei Amphibien studirt.

Der einzige Forscher, der sich bis jetzt mit der Entwicklung der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): List Joseph Heinrich

Artikel/Article: [2. Über das Vorkommen der Orthezia \(Dorthesia\) cataphracta Westwood 190-191](#)